

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Einzelhefte: 10 Pf. —
Abonnement: 3 Mark 75 Pf. —
Postkontos: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

"Tagblatthaus" Nr. 6650-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postkontos: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mt. 1.40 monatlich, Mt. 4.90 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. — Bezugsstellen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen: Pharmarating 19, sowie die Anzeigenstellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesloch: die dortigen Anzeigenstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigenpreis für die Zeile: 50 Pfg. für örtliche Anzeigen; 75 Pfg. für auswärtige Anzeigen; Mt. 2.50 für örtliche Reklamen; Mt. 3.75 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen entsprechender Nachzahlung. — Anzeigenannahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Samstag, 29. November 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 540. • 67. Jahrgang.

Scapa-Flow.

Eine Denkschrift der Regierung.

Mr. Berlin, 28. Nov. Wie bereits früher mitgeteilt wurde, hat Ministerialdirektor v. Simson bei den Besprechungen im französischen Ministerium des Äußeren u. a. auch den Standpunkt der deutschen Regierung in der Scapa-Flow-Frage dargelegt. Datoja und Berthelot, mit denen er die Besprechungen führte, haben damals gesehen, ihnen die juristische Begründung dieses Standpunktes kritisch mitzuteilen. Dies ist, nachdem inzwischen noch einige bei der Besprechung neu aufgeworfene Fragen klar gestellt worden sind, nunmehr geschehen. Herr v. Veronier hat dem Generalsekretär der Friedenskonferenz am 27. November eine ausführliche Denkschrift übergeben und deren Ausführungen mündlich erläutert. Der Inhalt der Denkschrift ist kurz zusammengefasst folgender: Zunächst wird nachgewiesen, daß verschiedene Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages, auf die sich die alliierten und assoziierten Regierungen zur Begründung dieser Forderung berufen, entweder den Fall überhaupt nicht treffen oder doch nicht die Auslegung zulassen, die ihnen von der Gegenseite gegeben worden ist. Dabei wird insbesondere hervorgehoben, daß mit dem im Waffenstillstandsvertrag vereinbarten Internierung der deutschen Kriegsschiffe in keiner Weise über deren endgültigen Schicksal entschieden wurde und daß die Verpflichtung der deutschen Regierung mit der fröhgemahnten Entsendung der Schiffe nach dem Firth of Forth erfüllt war. Als maßgebend in der Beurteilung der ganzen Frage wird dann aber die Tatsache hingestellt, daß die Versenkung der Schiffe nicht dem Verhalten der deutschen Regierung, sondern dem Verhalten der alliierten und assoziierten Regierungen zur Last gelegt werden muß. Daß Admiral v. Reuter bei der Versenkung ohne Wissen und Willen der deutschen Heimatsbehörden gehandelt hat, ist den gegnerischen Regierungen sofort nach Bekanntwerden des Vorfalls mitgeteilt worden. Andererseits wird festgehalten, daß die Kriegsschiffe im Widerspruch mit den Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages und ohne Rücksicht auf die deutschen Proteste nicht in einem neutralen, sondern in einem britischen Hafen interniert worden sind. Die Gegner haben eine Internierung bei den in Betracht kommenden Neutralen, namentlich also in holländischen oder in skandinavischen Häfen, überhaupt nicht versucht. Außerdem haben die Engländer die Internierung in Scapa-Flow so gestaltet, daß die Besatzungen wie Kriegsgefangene behandelt worden sind; insbesondere wurde ihr freier Verkehr nach der Heimat unterbunden. Wie die Denkschrift durch Darlegung der Einzelheiten des Vorganges nachweist, ist es lediglich auf diese Unterbindung des Verkehrs zurückzuführen, daß Admiral v. Reuter in jenen Tagen zu der Annahme kommen mußte, der Waffenstillstand werde am 21. Juni, mittags, ablaufen, und daß er demnach nach Seemannsbrauch auch die Versenkung der Schiffe veranlaßt hat. Hieraus ergibt sich einmal, daß Admiral v. Reuter während des Aufenthalts der Schiffe in Scapa-Flow der Befehlsgewalt der heimischen Regierung tatsächlich entzogen war. Damit entfällt von vornherein jede Haftung der deutschen Regierung für die Handlungen des Admirals. Denn für die Anordnungen eines kriegsgefangenen Militärbefehlshabers ist sein Heimatstaat nicht verantwortlich. Außerdem kommt aber das eigene Verschulden der Gegner hinzu, deren vertragswidriges Verhalten die eigentliche Ursache der Versenkung geworden ist. Es kann unmöglich zugegeben werden, daß die Alliierten von Deutschland den Entlassung der Schiffe fordern, der auf ein vertragswidriges Verhalten der Alliierten zurückzuführen ist und gerade infolge dieses vertragswidrigen Verhaltens von Deutschland überhaupt nicht verhindert werden konnte. Auf Grund dieser Ausführungen kommt die Denkschrift zu dem Ergebnis, daß die deutsche Regierung jede Verpflichtung zur Hilfeleistung, die von ihr als Anlaß der Versenkung gefordert werde, von Rechts wegen als unbegründet zurückweisen muß. — Mit der Darlegung dieses Rechtsstandpunktes schließt die Denkschrift indes nicht. Die deutsche Regierung betont vielmehr zum Schluß, daß es nicht ihren Ansichten entspreche, wenn durch eine derartige Streitfrage die auch dem deutschen Volk so dringend gewünschte baldige Infraktion des Friedensvertrages verzögert würde, sie macht deshalb den Vorschlag, die Angelegenheit dem ständigen Schiedsgerichtshof zur Entscheidung zu unterbreiten. Der Vorschlag geht im einzelnen dahin, daß das Schiedsgericht zunächst die Frage entscheiden solle, ob die deutsche Regierung für die Versenkung der Schiffe verantwortlich ist. Wenn diese Frage bejaht werden sollte, würde das Schiedsgericht die weitere Frage zu entscheiden haben, welcher Schaden den alliierten Mächten durch die Versenkung erwachsen ist und wie dieser Schaden von Deutschland wieder gutzumachen sein würde.

Mr. Paris, 28. Nov. (Dobos.) Der Oberste Rat der Alliierten ist heute wieder zusammengetreten. Er hörte einen Bericht über das Schicksal der deutschen Flotte und über die Entschlüsse, die für die bei Scapa-Flow versenkten Schiffe verlangt werden soll. Der Rat beschloß grundsätzlich, die noch in der Hand der alliierten befindlichen Einheiten abzubauen. Die Frage der Zuteilung der Flotte wurde noch nicht erledigt. Dieser grundsätzliche Beschluß wird noch verschiedene Abweichungen erfahren. Es werden Italien und Frankreich, deren Versteuern während des Krieges einige Zeit still standen, einige Einheiten als Kompensation erhalten, um den durch die Betriebs Einstellung erfolgten Ausfall an Tonnage auszugleichen. Einige andere Einheiten werden vor ihrer endgültigen Zuteilung an einige Staaten ausgeliehen werden. Über das Material in den deutschen Häfen wurde noch kein Beschluß gefaßt. Dieses soll als Kompensation für die bei Scapa-Flow versenkten Schiffe betrachtet werden.

Die Kriegsgefangenen.

Ein Appell der internationalen christlichen Arbeitervereinigung.

Mr. Berlin, 28. Nov. Das Komitee der internationalen christlichen Arbeitervereinigung in Zürich hat namens der christlichen Arbeiterschaft aller Länder an den Obersten Rat in Paris einen dringenden Appell gerichtet, in dem die Freilassung der Kriegsgefangenen gefordert wird. Es heißt darin: In Gedanken an das ungeheure Elend, im Namen der Weisen, der Väter und Mütter der Menschheit, im Namen der verlassenen Väterinnen und Mütter protestieren wir angeführt des Gottes der Menschheit laut und feierlich gegen jede weitere Zurückhaltung der Kriegsgefangenen. Wir fordern die sofortige Freilassung der Gefangenen in allen Ländern

und den raschen Heimtransport derselben, so wie es England, die Vereinigten Staaten und Italien in ehrenhafter Weise tun.

Mr. München, 28. Nov. Die Parteien des bayerischen Landtags ohne Unterschied der Richtung erheben in einer Kundgebung für die Herausgabe unserer Kriegsgefangenen lautesten Protest gegen die „unerhörte Gejungenen“ des französischen Ministerpräsidenten Clemenceau.

Das Betriebsrätekompromiß.

Mr. Berlin, 28. Nov. Der Betriebsräteauschuß der Nationalversammlung hat gestern abend nach langer scharfer Aussprache einen Antrag des Zentrums gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen, der lautet: Über die Einstellung des einzelnen Arbeitnehmers hat der Arbeitgeber allein, ohne Mitwirkung oder Kontrolle des Betriebs-, Arbeiter- oder Angestelltenrates, zu entscheiden. Bezüglich der Entlassung wurde ein gemeinsamer Antrag der Regierungsparteien als Artikel 42 und 43 ohne Widerspruch angenommen, die dem Arbeitnehmer gegen Kündigung oder Entlassung wegen politischer, militärischer, konfessioneller oder gewerkschaftlicher Betätigung, Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einem politischen, konfessionellen oder beruflichen Verein oder einem militärischen Verbande und solcher ohne Angabe von Gründen oder wegen Verweigerung nicht vereinbarter Arbeit die Anrufung des Arbeiter- oder Angestelltenrates und des Schlichtungsausschusses zubilligt, welche letzterer dem Arbeitgeber eine Entschädigungsfrist für Nichtwiedereinstellung des Entlassenen auferlegen kann. Die Interessen des Arbeitnehmers werden sowohl für den Fall der Wiedereinstellung als für den Fall, daß er inzwischen einen neuen Dienstvertrag abgeschlossen hat, gewahrt.

Parlamentarischer Untersuchungsausschuß.

Das weitere Verfahren.

Mr. Berlin, 28. Nov. Aus dem Untersuchungsausschuß der Nationalversammlung wird mitgeteilt: Es werden Berichte verberichtet, als ob der parlamentarische Untersuchungsausschuß seine Arbeit einstellen und langsam in der Versenkung verschwinden wolle. Das Gegenteil trifft zu. Der Ausschuß arbeitet daran, seine Methodik zu verbessern. Unrichtig ist es auch, daß beschlossen worden sei, daß der zweite Untersuchungsausschuß vor Weihnachten seine Sitzungen mehr abhalten werde. Über den Zeitpunkt der weiteren Vernehmung Hindenburgs und Ludendorffs konnte mit Rücksicht auf die Geschäftslage der Nationalversammlung ein Beschluß noch nicht gefaßt werden. Nach Abschluß dieser Vernehmung wird allerdings der zweite Untersuchungsausschuß eine längere Pause eintreten lassen, da das Material für seine weitere Tätigkeit noch nicht hinreichend gesichtet ist. Die Bearbeitung der Akten ist ebenso wichtig wie die Vernehmung der Auskunftspersonen. Mit der Bearbeitung der Akten sind gegenwärtig die Untersuchungs- und 3. Ausschüsse beschäftigt. Die Arbeit des ersten Ausschusses, der die Vorgesichte des Krieges unterziehen soll, ist so weit gediehen, daß mit der öffentlichen Vernehmung von Auskunftspersonen voraussichtlich zu Beginn des neuen Jahres angefangen werden kann.

Mr. Berlin, 28. Nov. Wie der „Vorwärts“ erzählt, ist eine Änderung des bisher angewandten Verfahrens des Untersuchungsausschusses im Auge gefaßt. Die Vernehmungen sollen sich auf ein reines Verhör der Zeugen beschränken. Also auf Fragen der Mitglieder des Ausschusses und auf die Antworten der Zeugen auf die betreffenden Fragen.

Preussische Landesversammlung.

Mr. Berlin, 28. Nov. In der preussischen Landesversammlung wurde der Haushalt der preussischen Regierung mit den Anträgen des Ausschusses angenommen, ebenso eine Reihe von Anträgen aus dem Hause, darunter der Antrag der Deutschnationalen auf Bildung eines Regierungsbezirks „Grenzmark Westpreußen und Posen“. Ein Antrag Hammer (D.Nat.) über die Vereinerung des Handwerks, der gewerblichen Genossenschaften und des Einzelhandels in den Reichswirtschaftsrat wird angenommen, während ein Antrag der Unabhängigen, den Vortag abzuschaffen und den 9. November zum Feiertag zu erklären, abgelehrt wurde.

Madajens Rückkehr.

W. T. B. Wien, 28. Nov. (Drahtbericht.) Wie dem „Wiener Journal“ aus Budapest telegraphisch wird, begibt sich Generaladjutant v. Madajen, der in den nächsten Tagen aus Solowki entlassen wird, über Budapest und Wien nach Deutschland. Er dürfte in Budapest und Wien kurzen Aufenthalt nehmen.

Die Reichshilfe für Wien.

Österreichs Dank.

Mr. Wien, 28. Nov. (Nationalversammlung.) Zu Beginn der Sitzung machte der Präsident unter lebhaftem Beifall Mitteilung von dem Beschluß des deutschen Reichstags zur Binderung der Not Deutsch-Österreichs. Der Präsident knipfte daran folgende Erklärung, die das Haus jedoch änderte: Es handelt sich hier nicht um ein Finanzopfer schlechthin, nicht nur um Opfer, die der Staat als solcher bringt, sondern um eine Liebesgabe jedes einzelnen Bürgers des Deutschen Reiches, ohne Unterschied. Jeder Bürger schmälert täglich seine ohnehin sehr bemessene Nation, um dadurch beizutragen zur Binderung der schreck-

lichen Not, die in Deutsch-Österreich herrscht. Dieser Akt der Großmüt und bürgerlichen Solidarität des Deutschen Reiches ruft nicht nur Freude und Genugtuung, sondern vor allem innigste Dankbarkeit hervor. Der Beschluß ist abermals ein Beweis, daß Gewalt uns zwar räumlich trennen kann, daß aber nichts imstande ist, die Bande gemeinsamer Geschichte und gemeinsamer Kultur zu lösen, die uns mit den Brüdern im Feinde verbindet. Ich spreche im Namen des ganzen Hauses und aller seiner Mitglieder; aber ich bin überzeugt, auch im Namen aller Bürger der Republik zu handeln, wenn ich sage: Unsere Brüder im Reich innigster Dank für diese Hilfe in schwerer Zeit, für diesen Akt aufer-denklischer Großmüt, den wir nie vergessen werden. (Lebhafte, anhaltender Beifall und Handklopfen.) Sodann wird zur Tagesordnung übergegangen.

Mr. Wien, 28. Nov. (Drahtbericht.) In der gestrigen Gemeinderatsitzung machte Bürgermeister Neumann von der Erklärung des Berliner Oberbürgermeisters Bernuth in der Berliner Stadtverordnetenversammlung Mitteilung und gab den Wortlaut folgenden Telegramms an den Oberbürgermeister Bernuth bekannt: Mit tiefster Rührung habe ich Kenntnis genommen von den warmherzigen Worten, die Sie an die Berliner Stadtverordneten gerichtet haben. Die freundschaftlichen Gefühle, die aus Ihrer zur Hilfsbereitschaft auffordernden Rede klingen, sind ein Trost in schwerer Zeit. Ich werde Ihre Worte, Herr Oberbürgermeister, dem Wiener Gemeinderat zur Kenntnis bringen, und danke den Berliner Stadtverordneten und Ihnen, Herr Oberbürgermeister, für die Sympathien, die in Ihrer Haltung liegen, wärmstens. — Ferner verlas der Bürgermeister ein Telegramm des „Heilberper Tagblatts“, worin die Aufnahme von Wiener Kindern für den Winter in Heidelberg und Süddeutschland angeboten wird. Die Mitteilungen des Bürgermeisters wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Der Kriegszustand mit Lettland.

Mr. Berlin, 28. Nov. Wie die „D. Allg. Ztg.“ erzählt, sind bereits neue Waffenstillstandsverhandlungen mit den Letten im Gange. Da die Kriegserklärung wohl ergangen, zum Kriegsführen jedoch niemand da ist, traucht rein praktisch genommen, der Abbruch der Beziehungen nicht zu tragisch genommen zu werden, dürfte es doch zu kritischen Beurteilungen schwerlich kommen. Warum der Krieg erklärt wurde, ist nicht recht erklärlich. Seitens der Letten wurden Forderungen gestellt, die erkennen lassen, daß es der Letten in erster Linie um den Besitz deutschen Seeresmaterials zu tun war. Lautet die dritte Forderung doch auf Übergabe des Materials in unversehrtem Zustande. Die Mitglieder der lettischen Gefandtschaft in Berlin werden erst dann die Pässe zugestellt erhalten, wenn die unbehinderte Abreise der deutschen Bevollmächtigten in Riga, Schiemann und Dr. Kild, gesichert erscheint. Man darf als Motiv zur Erklärung des Kriegszustandes auch annehmen, daß die lettische Regierung, deren Stellung bereits schwankend geworden, bei dem Ausbruch des Deutschenkrieges der lettischen Bevölkerung durch diese Handlung ihre eigene Lage zu verbessern hoffte.

Die Liquidierung der Nordwestarmee.

Mr. Helsingfors, 28. Nov. Die russischen Nordwesttruppen werden, so weit sie sich nicht freiwillig dem Befehl der Esten unterstellen, entwaffnet. Die Liquidation der Nordwestarmee bereitet große Schwierigkeiten. In Rana befinden sich etwa 50 russische Generale. Die finnische Regierung wird mit Gesuchen um Einreisefreilassung lehrhaft, doch wird prinzipiell nur die Durchreise erlaubt. Die Mitglieder der russischen Nordwestregierung wollen nach Paris überziehen.

Sowjetrußland und Estland.

Wien, 28. Nov. (Drahtbericht. Brn. d. Allg. Ztg.) Das Abkommen über den Waffenstillstand zwischen der Sowjetregierung und Estland, wahrscheinlich auch Litauen, wird Anfang Dezember unterschrieben werden. Eine der wichtigsten Forderungen der Bolschewisten ist, das Recht zu bekommen, den Hafen von Reval zu verwenden.

Internationale Arbeitskonferenz.

W. T. B. Washington, 28. Nov. (Drahtbericht.) Die Arbeitskonferenz hat am Mittwoch die Frage der Arbeitseinstellung behandelt. Es standen zwei entgegengelegte Vorschläge zur Diskussion. Der eine ging darauf aus, die Frage der Arbeitseinstellung und diejenige der Verteilung der Rohstoffe getrennt zu behandeln, der andere wollte diese beiden Fragen eng miteinander verbunden wissen, damit sie zusammen diskutiert und die definitive Lösung dem Rate des Völkerbundes unterbreitet werden könnte. Der Antrag eines Schweizer Deputierten, die Besprechung der Entwürfe der auf Gegenseitigkeit beruhenden Lohnabkommen für die Ausländer zu verschieben, damit diese Entwürfe dem Rate des Völkerbundes unterbreitet werden könnten, wurde mit 47 gegen 26 Stimmen verworfen. Nach längerer Debatte wurde eine Resolution angenommen, die in jedem Staate die Errichtung eines wirksamen Versicherungssystems gegen die Arbeitseinstellung verlangt.

Mr. Amsterdam, 28. Nov. (Drahtbericht.) Das Präsidium Radio meldet aus Annapolis, daß die von der internationalen Arbeitskonferenz in Washington geschaffene Leiter der Körperchaft aus 12 Vertretern der Regierung, 6 Vertretern der Arbeiter und 6 Vertretern der Arbeitgeber besteht.

Wiesbadener Nachrichten.

Viehhandel und Schlachthausführung.

Der Nassauische Viehhändlerverein beschäftigt sich in seiner vorgestern stattgefundenen Generalversammlung u. a. mit der wichtigen Frage der Schlachthausführung...

Das Angebot des Wiesbadener Arbeitgeberverbandes ist dagegen für die Angestellten ungenügend. Darauf erfolgende Zahlungen betrafen die nur als einen Vorbehalt auf die geordnete Kostendeckelung...

Zwei Wintersemester! Ein Erlass des Kultusministers vom 4. November bestimmt: Der späte Beginn des Wintersemesters 1919/20 an der Mehrzahl der preussischen Universitäten...

Bestimmte Zahlung der Baukostenzuschüsse. An der Aufbringung der Baukostenübertragungszuschüsse sind bekanntlich Reich, Staat und Gemeinde beteiligt.

Die Tarifverhandlungen im Berggewerbe. Das Abkommen, betreffend die Auszahlung einer einmaligen Notstandsbeihilfe an die Bergarbeiter...

Vorbereite über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Nassauisches Landesmuseum. Sonntag, den 30. November, 10 Uhr: Eichenhof...

Der Nassauische Landestheater. Die Eigenbahndirektion Frankfurt a. M. teilt anlässlich mit: In der Woche vom 1. bis 6. Dezember werden als Fruchtstück nur folgende Güter angenommen: Arzeneimittel und Apothekenbedarf...

Somit ist man nicht eine Rolle übernehmen dürfte, für die ihr aber auch alles feilt. B. v. N.

Aus Kunst und Leben.

Berliner Erbauung. Herr Hofmann Sohn, der Staatsminister und Politiker Sigurd, hat, er legt Wert darauf, dass es zu betonen, lange vor dem Krieg ein Stück gelebt...

Abend-Ausgabe. Erstes Blatt. Nr. 510. jöhlingen". Donnerstag, den 4.: "Barbier von Sevilla". Freitag, den 5.: "Geldweiser". Samstag, den 6.: "Geldweiser". Sonntag, den 7. nachmittags: "Les Griemontale".

Wiesbadener Vergnügungsabteilungen und Lichtspiele. "Kommersal" (G. m. b. H.). "Weinlese". Morgen findet der Ehren- und Abchiedsabend für die Vertretungsleiterin Frau Zuber...

Gerichtssaal. Justizhaus wegen Wuchers und Preisverhörs. Vor dem Sondergericht...

Handelsteil. Berliner Börse. mz. Berlin, 28. Nov. Die Börse war unregelmäßig und stark schwankend, wobei aber vorliegende politische Nachrichten einen kaum feststellbaren Einfluss ausübten.

Depotzwang. Laut Verordnung des Reichsfinanzministers vom 24. Oktober 1919 (Maßnahme gegen die Kapitalflucht) dürfen Zins- oder Gewinnanteilscheine sowie ausgelagerte, gekündigte oder zur Rückzahlung fällige Stücke inländischer Wertpapiere mit Wirkung vom 1. Dezember 1919 ab nur bei deutschen Banken oder Sparkassen eingelöst werden.

Wetterberichte. Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. 28. November 1919. 7 Uhr 47 Morgens, 1 Uhr 47 Nachts, 9 Uhr 47 Abends, Mittel.

Wasserspiegel des Rheins am 28. November. Friedrich Pegel: 2.64 m gegen 2.79 m gestrigen Vormittag. Mainz: 2.06 m gegen 2.12 m. Caub: 2.68 m gegen 2.94 m.

Wettervorhersage für Sonntag, 30. Novbr. 1919 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Heiter, wolbig, tagsüber mild, nachts kalt, lokale Nachfröste, schwache Luftbewegung.

Reklamen. ORTIZON Mundwasser-Kugeln sind in Wirkung und Eigenschaften unvergleichlich. Die Abend-Ausgabe umfasst 4 Seiten.

Nassauisches Landestheater.

Die Neuensteinbeziehung von Schillers "Wilhelm Tell" stand gestern Abend außerlich unter einem guten Stern: Das Haus ausverkauft und die Menge erfüllt von jubelnder Begeisterung...

Wildunger Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiß.
1918 Flaschenversand 1,570,823

F. Wirth G. m. b. H., Mineralwassergroßhandlung
Güterbahnhof-West / Tel. 522 / Taunusstraße 22

Frostbeulen! „Pernion“

Abverkauf: Schillinghof-Apothek, Langgasse 11.

Sonntag, den 30. d. Mts.,

nachmittags 3 Uhr, werden in den nachgenannten Orten des Landkreises Wiesbaden Vorträge über die **Epar-Prämienanleihe 1919** gehalten, zu deren Besuch die gesamte Bevölkerung eingeladen wird.

- Hochheim im Rottens, für Hochheim.
 - Dogheim, Gasthaus & Römer, für Dogheim, Schierstein, Frauenstein, Georgenborn.
 - Erbenheim, Gasthaus zum Löwen, für Erbenheim.
 - Friedheim, Gasthaus zum Taunus, für Friedheim, Edersheim, Weibach, Widen.
 - Wallauf, Gasthaus zum Deutschen Haus, für Wallau, Weidenheim, Dickenbergen, Zeilensheim u. Wallensheim.
 - Friedstadt, Gasthaus & Taunus, für Friedstadt, Igstadt, Kluppenheim.
 - Kaurod, Gasthaus zum Hirsch, für Kaurod, Kuringen, Hefloch, Weidenbach, Wildbad.
 - Sonnenberg, Gasthaus & Walfauer Hof, für Sonnenberg und Nambach.
- Der Vorsitzende des Arelauschusses.
J. A.: Dr. Müller.

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgeg. G. m. b. H.

Büro: Hellmündstraße 45, 1. — Tel. 480, 490, 6140.
Die Auszahlung des Rabattsparguthabens erfolgt:
a) für die Mitglieder der Stadt Wiesbaden nur auf unserem Büro Hellmündstraße 45, 1, und zwar für die Mitglieder:
Nr. 1—3000 Dienstag, den 2. Dez. 1919
3001—5000 Mittwoch, den 3. Dez. 1919
5001—7000 Donnerstag, den 4. Dez. 1919
7001—9000 Freitag, den 5. Dez. 1919
9001—11000 Samstag, den 6. Dez. 1919
11001—13000 Sonntag, den 7. Dez. 1919
13001—15000 Dienstag, den 9. Dez. 1919
über 15000 Mittwoch, den 10. Dez. 1919
jeweils nur vormittags von 8^{1/2} bis 1 Uhr.
b) in unseren Filialabteilungen von Dienstag, den 2. Dezember, bis Freitag, den 5. Dezember d. Js., von 8 bis 1 Uhr vormittags.
Die Auszahlung erfolgt nur gegen Rückgabe der bei Wiederholung des Rabatts erhaltenen Quittung.
Die Mitglieder werden gebeten, Zeit und Tag genau einzuhalten. Außer der Reihe erfolgen keine Auszahlungen.
Der Vorstand. F 314

Rote Kreuz-Geldlose

Ziehung 5. bis 10. Dez.	Los M. 3.60	Rudolf Stassen Bahnhofstr. 4.
-------------------------------	----------------	-------------------------------------

Annoncen-Expedition

Leiter- u. Kastenwagen

zu verkaufen. 1600
M. Frorath Nachf., Kirchgasse 24.

1000 Zentner holl. Weißtraut
beste gesunde Lagerware, Ffd. 25 A, Str. 24 A

1000 Zentner prima Karotten
hohe reife gesunde Ware, Ffd. 25 A, Zentner 24 A

200 Zentner prima Rottraut
saftreiche Ware, Ffund 50 A, Zentner 48 A

Hermann Knapp

Großverkauf Friedrichstraße 8
Kleinverkauf Marktplatz 3.
Verkaufszeit von 7^{1/2} Uhr vorm. bis 3^{1/2} Uhr nachm.

Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Kenntnis der französischen Sprache erwünscht.
Comptoir Régional d'Alimentation
Friedrichstraße 39.

Stidereimuster

f. Konfektion u. Handarb., Aufbauten auf Stoffe.

Silhouetten

auf Lampenschirme usw., a. aus Papier ausgeführt. Hhrig, Nidelsberg 22/3.

Weihnachts-Kerzen

eingetroffen bei Schuster, Röderstraße 47.

Leiterwagen

eingetroffen, werden billig verkauft. Böttcher, Wellstr. 47

Belpelerine

f. Kutcher, Auto-Pelz u. v. Richter, Adolfsstr. 10, Rib. 1.

Bin Kets Käufer

von gebr. Schuhen, Kleidern, Gold- und Silberfachen.

Ich kaufe

netz. Schuhe u. Stiefel aller Art. Gamalichen Lederlachen u. Leder zu realen Preisen. Schuster, Röderstraße 47. Tel. 2725.

Gute Lederhosen

gebraucht, kauft zu hohen Preisen. Heinemann, Schwalbacher Straße 23.

W-Möbelhandlung

Rannenberg
17 Walramstraße 17
kauft auch Kleider, Schuhe, gold. Uhren.

Gut erhaltene

Schildpat. u. Eisenbein-Fahrten, Ziegel, Schalen, Dosen von Privat zu kaufen gesucht. Gest. Offert. mit Preisang. u. T. 885 T. B. Nähmaschine, Hand- od. Fußbetrieb, zu kaufen ges. St. Engel, Bönnestr. 43.

Fahrräder

Nähmaschinen, Herde und Gasherde kauft zu den höchsten Preisen. W. Bernhardt, Bönnestr. 14, B. 3.

Bohrmaschine

Schraubstock u. Feilschneide zu kauf. ges. Offerten u. T. 889 an d. Tagbl.-Verl.

Schuhreparaturen

werden solid ausgeführt u. auf Wunsch abgeholt durch Friedrich Rebbin, Maßschneid., Gutfar-Adolf-Str. 12, B.

Spangen repariert

Steiner, a. Rei.-Theater
Täglich zu sprechen 8-7 Uhr

Frau Ober

Goeth-Str. 3, Tiefparterre
Eingang Torweg.

Wer?

vermittelt die leihweise Ueberlassung von circa 200-250 Stühlen oder kann Adresse von stilllegendem Betriebe angeben, wo solche evtl. zu erhalten sind, gegen gute Belohnung. Eilnachricht unter H. 824, Tagbl.-Verlag. F 197

Woll-Decken

pass. für Herren- u. Damen- u. Kinder. Zu verf. Rheinstr. 117/2. Schmutz Telefon 4289

Brillantring

od. Schmuck zu hohem Preis gesucht

Zimmermann

Felbergasse 25. Tel. 3263.

Gold. Herren-Uhr

u. Frauen-Uhr in Kauf, ges. nur v. Privat. Off. m. Preis u. U. 159 Tagbl.-Verlag.

Pianino

gutes Instrument, m. Preis an abe nicht Pleuter, Wellstr. 22, 1.

Hertha Vollmann
Theo Möller
Verlobte.
Wiesbaden. 25. Novbr. 1919. Bonn.

Karl Hammerschmidt
Maria Hammerschmidt
geb. Lösch
Vermählte.
Limburg, Lahn Wiesbaden, Häfnergasse 16
November 1919.

Statt Karten!
Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Karl Mollath
Inhaber der Firma A. Mollath
Samenhandlung, Wiesbaden
Johanna Mollath
geb. Hartmann.
Wiesbaden, den 29. November 1919.
Philippbergstr. 4.

Bin Kets Käufer
von gebr. Schuhen, Kleidern, Gold- und Silberfachen.
Habe gute Werte. Komme sofort. Post genügt. Wilt. Müller, Wagemannstr. 29.

Ich kaufe
netz. Schuhe u. Stiefel aller Art. Gamalichen Lederlachen u. Leder zu realen Preisen. Schuster, Röderstraße 47. Tel. 2725.

Gute Lederhosen
gebraucht, kauft zu hohen Preisen. Heinemann, Schwalbacher Straße 23.

W-Möbelhandlung
Rannenberg
17 Walramstraße 17
kauft auch Kleider, Schuhe, gold. Uhren.

Gut erhaltene
Schildpat. u. Eisenbein-Fahrten, Ziegel, Schalen, Dosen von Privat zu kaufen gesucht. Gest. Offert. mit Preisang. u. T. 885 T. B. Nähmaschine, Hand- od. Fußbetrieb, zu kaufen ges. St. Engel, Bönnestr. 43.

Fahrräder
Nähmaschinen, Herde und Gasherde kauft zu den höchsten Preisen. W. Bernhardt, Bönnestr. 14, B. 3.

Bohrmaschine
Schraubstock u. Feilschneide zu kauf. ges. Offerten u. T. 889 an d. Tagbl.-Verl.

Schuhreparaturen
werden solid ausgeführt u. auf Wunsch abgeholt durch Friedrich Rebbin, Maßschneid., Gutfar-Adolf-Str. 12, B.

Spangen repariert
Steiner, a. Rei.-Theater
Täglich zu sprechen 8-7 Uhr

Frau Ober
Goeth-Str. 3, Tiefparterre
Eingang Torweg.

Den geehrten Damen
zur Kenntnis, daß mein neu eröffneter Damen-Frisier-Salon wieder von morgens 8 bis abends 7 Uhr durchgehend geöffnet ist. Sonntags von 9-12 Uhr.
Haibach, Bleichstr. 33, Ecke Walramstr.

Piano eventl. Flügel
und ein Vorsetzapparat mit Rollen, gut erhaltenes Instrument, nur von Privat gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.
Gest. Adr. an H. Schock, Bismarckring 6. Tel. 2993.

Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere innigstgeliebte, herzensgute, unvergeßliche Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine
Fräulein Emilie Kees
nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 29 Jahren zu sich zu nehmen.
Die tieftrauernden Geschwister:
Emil und Lin. Kees,
Wilhelmine Knoll, geb. Kees, und Familie,
Emil Knoll und Familie,
August Häuser und Familie.
Kloppenheim, den 29. November 1919.
Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Bahnhofstraße 28, aus statt.

Nach schwerem Leiden wurde unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater, mein treuer, väterlicher Freund
Hon. Th. C. Callicot
aus Albany, N. Y., ehemaliger Chef-Redakteur des „Albany Argus“, in seinem 94. Lebensjahre in die Ewigkeit abgerufen.
Mit dem Verbliebenen schied ein Mann von hoher klassischer Bildung, eminentem Wissen und strengster Rechtlichkeit aus dem Leben. Allen, die demselben persönlich nahe standen, wird sein edler, ritterlicher Charakter, seine seltene Herzensgüte, seine treue Freundschaft in guten und schlimmen Tagen unvergeßlich bleiben.
Möge ihm die Erde leicht sein.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
A. M. Neumeier.
Wiesbaden, Albany, Plathush, Brooklyn, New-York, den 28. November 1919.
Die Beerdigung findet am Montag, den 1. Dezember 1919, vormittags 10^{1/4} Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs nach dem Nordfriedhof statt. 1662

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, herzensguter Vater
Herr Peter Schick
nach kurzem schwerem Krankenlager, wohlbehalten durch die heil. Sterbehilfsanstalt, im 68. Lebensjahre laßt entschlafen ist.
Um stille Beileid bitten
Die trauernden Kinder.
Wiesbaden, den 27. November 1919.
Dopheimer Str. 84.
Das Seelenamt für den Verstorbenen ist Montag, den 1. Dez., vorm. 8.40 Uhr in der St. Bonifatiuskirche. Die Beerdigung nachmittags 3^{1/4} Uhr auf dem Südfriedhof.

Statt besonderer Anzeige.
Am 26. November starb meine liebe Frau
Adele Eichemeyer
geb. Kregeloh
im fast vollendeten 44. Lebensjahre.
Schwergeprüft hat sie nach mehrjährigen, qualvollen Leiden die ersehnte Ruhe gefunden.
Wiesbaden, im November 1919.
Nikolassir. 14b.
Eichemeyer, Regierungs- u. Baurat.
Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 2. Dezember, vormittags 10^{1/4} Uhr, in der Leichenhalle des alten Friedhofs, Platter Straße 13, statt, daran anschließend die Beisetzung auf dem Nordfriedhof.

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, den 1. Dezember 1919, nachm. 4-6 1/2 Uhr, bei aufgehob. Abonnement:

Tanz-Tee

In dem kleinen Konzertsale und Weinsalon. Eintritt: 15 Mk. (einschl. Tee), 5 Mk. für Zuschauer auf der Galerie des kleinen Saales (ohne Tee).

Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhaus. Tischvorbestellungen nur im Kurhaus-Restaurant. Städtische Kurverwaltung. F 360

Kurhaus Wiesbaden.

Dienstag, den 2. Dezember 1919, abends 7 1/2 Uhr, im kleinen Saale:

Lieder-Abend.

Fräulein Elisabeth Mende aus Budapest (Sopran).

Klavier: Herr Carl Schuricht.

C. Schuricht: Sonate in F-moll für Klavier; J. Brahms und P. Tschalkowsky: Lieder mit Klavierbegleitung; J. Brahms: Klavierstücke; J. Marx, G. Mahler, E. Grieg und L. Blech: Lieder mit Klavierbegleitung.

Eintrittspreise: 1.—10. Reihe: 4 Mk., 11. bis letzte Reihe: 3 Mk., Galerie: 2 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert.) F 360 Städtische Kurverwaltung.

Casino-Saal

Sonntag, den 30. November, 6 1/2 Uhr: August Strindberg:

„Eine Friedensnovelle“

gelesen von

Walter Steinbeck

(Hoftheater.)

Margrit Leue (Klavier)

Kompositionen von

R. Strauß und Bachmaninoff. 1853

Plätze zu 5.—, 3.— und 2.— Mk. bei Born & Schottenfels, Nassauer Hof (680).

Volksunterhaltungs - Abende

Leitung: Gustav Jacoby.

Dienstag, den 9. Dezember 1919, abends 7 Uhr, im „Wintergarten“, Schwalbacher Straße 8, unter Leitung von Artur Rother:

2. Opern-Abend

Mitwirkende sind:

Mitglieder des Nass. Landestheaters, des Frankfurter Opernhauses u. des Mainzer Stadttheaters.

(Die Namen werden noch bekannt gegeben).

Der Vorverkauf zu volkstümlichen Preisen von Mk. 1.—, Mk. 1.25, Mk. 1.75, Mk. 2.50 ab heute in den bekannten Vorverkaufsstellen und am Sonntag, den 31. Nov., vormittags 9-1 Uhr, an der Kasse der „Turngesellschaft“, Schwalbacher Straße 8, und abends an der Kasse.

Volksunterhaltungs - Abende

Leitung: Gustav Jacoby.

Donnerstag, den 11. Dezember, abends 5 Uhr, im „Wintergarten“, Schwalbacher Straße 8:
←← Zum zweiten Male →→

Ihr Kinderlein kommet!

Weihnachtliche Spiele für die Jugend. In Szene gesetzt von Gustav Jacoby.

Mitwirkende: Adele Krämer, Annie Hans-Zoepffel, Helene Legal, Artur Rother, Rudolf Dietz, Gustav Jacoby, Ursula Hacker mit zwölf Schülerinnen.

Programm: Duette, Tanzspiele, Märchen, Nassauische Schulsünden, Lustige Geschichten. Eintrittskarten zu volkstümlichen Preisen von Mk. 1.—, 1.25, 1.75, 2.50 sind ab heute in den Vorverkaufsstellen und an der Kasse ohne Vorverkaufsgebühr Sonntag, den 30. Nov., vorm. 9-1 Uhr, zu haben. 1850

Mieterbegehren vertritt der „Mieterschutz“. Mitgliederanmeldungen. Geschäftsstelle: Progeriegeb., Rheinstraße 101.

Wiesbadener Vereinigung für neue Dichtung und bildende Kunst.

I. Vortrag

Kasimir Edschmid

Geist der neuen Dichtung.

Sonntag, den 30. November vormittags 11 1/2 Uhr, im kleinen Kurhaussaal. Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 4 und 2 Mk. an der Kurhauskasse.

Die Mitglieder werden gebeten, ihre Mitgliedskarten, die zum freien Besuch aller Veranstaltungen und zum Empfang der Vereinsgabe berechtigten, an der Kurhauskasse einzulösen. Dortselbst Beikarten für Angehörige zu 8 Mk. bis zu zwei Stück zu jeder Mitgliedskarte.

3 Advent - Vorträge

im Saale Adolfsstraße 3, im Hof.

Sonntag, 5 Uhr, Thema: Der 1. u. 2. Advent Jesu.

Sonntag, 8 Uhr, Thema: Die Advent-Wellmission.

Mittwoch, 8 Uhr, Thema: Adventglaube u. Adventhoffnung.

Freireligiöse Erbauung.

Sonntag, 30. Nov., früh 10 1/2 Uhr, spricht Herr Prediger Ickhörn im Rathaus über: „Rotes, der Stifter des Roten Israel“. — Eintritt frei für jedermann. Deutsch kath. (freireligiöse) Gemeinde.

Simpliциssimus

Täglich 6 Uhr:

Künstler-Spiele.

Hervorragendes Weltstadt-Programm Küche und Keller das Beste.

Taunus-Hotel

Wiesbaden Rheinstraße. Im Restaurant u. Kaffee alltäglich von 4-10 Uhr: Konzert der Künstler-Kapelle Alban. Diners. Besorgte Getränke. Soupers. Neuer Besitzer: G. Pätzold, Inhaber des Palast-Hotel Wilhelmshof in Köln.

„Hammelkeule“

Austern und Weinstuben 1. R. Spiegelgasse 3-5. Telefon 197.

Allabendlich Konzerte

ausgeführt von Mitgliedern d. Kapelle Freudenberg. Vorzügliche Weine. Exquisite Küche. Sonntag, den 30. November und Montag, den 1. Dezember 1919:

Großes Preistegeln

Germania, Helenestraße 27. Ausnahmeweise sehr schöne Preise.

Holland-Amerika-Linie

Rotterdam — New York Jede Auskunft u. Kabinen-Reserv. durch die General-Agentur 1417

Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof. Telefon 680.

Haarwaschen



Dette

Michelsberg 6. Bedienung mit nur peinlich sauberer Wäsche, da eigene Dampfwascherei im Hause.

Selbstfahrer (Holländer)

eingetroffen. Spielwarenhaus Puppentönig Marktstraße 9. — Fernsprecher 2405.

Am Sonntag, den 30. November, sind von 1 Uhr mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Adler-Apotheke, Kirchgasse 40, Wöden-Apotheke, Langgasse 31, Kaiser-Friedrich-Apotheke, Schiersteiner Straße 16, und Theresien-Apotheke, Emier Straße 24. Diese Apotheken versehen auch den Apotheken-Nachdienst vom 30. November bis einschließlich 8. Dezember, von abends 7 bis morgens 8 Uhr.

Wieder zurückgekehrt übernehme wieder selbst die Leitung meines **Photo-Ateliers** u. empfehle mich meiner wertigen Kundschaft. **VERGRÖßERUNGEN** nach jedem Bilde zu den billigsten Preisen. **Atelier Rembrandt** Marktstr. 9 am Schloß.

Pa-Wal

der neue Gaslichtparier. Ersparnis bis zu 50% des seitherigen Verbrauchs. An jedem Steh- und Hängelicht leicht anzubringen. Zu haben bei: Fa. Rosenthal & Co., Kirchgasse 5, H. Diehl, Eisenhandlung, Bleichstrasse 9, u. Vertreter R. Erbe, Oranienstr. 38, Tel. 2287.

Englische Zigaretten.

Wir haben der Firma Düvel & Cie., G. m. b. H., Köln a. Rh., Aquinostraße 1, für alle unsere Marken: „Caviar“, „Silver Badge“, „Strand“, „Gold Flake“ usw., die aus feinstem hellgelben Virginia-Tabak garantiert in England fabriziert sind, die

Alleinvertretung für Deutschland

übertragen. Wir bitten, sich mit allen Aufträgen u. Anfragen, auch betr. Vertretung an allen größeren Plätzen, unmittelbar an obige Firma zu wenden. Die von uns in Mark festgesetzten Tagespreise verstehen sich ab Lager Köln gegen Kasse. F117 Zigaretten-Fabriken Alkalla LONDON England.

Kernseifen,

Schneidseife, Feinseifen, Seifenpulver, Stahlspäne, Parfettwachs empfiehlt

Seifenfabrik Gustav Ertel

Langgasse 17. Telefon 91. 1378

Export!

Haushalt-Artikel aller Art: Emailgeschirre, Glaswaren, Porzellan sofort lieferbar!

Eilanfragen u. F. T. 16007 an Haasensteln & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Ausländische Einkäufer!

Frankfurter Großfirma bietet greifbar an: **Email-Rochgeschirre Haushalt-Artikel Glaswaren aller Art Porzellan-Geschirre.**

Eilanfragen unter F. B. V. 444 an Rudolf Wölfe, Frankfurt a. M. F117

Ia Hundekuchen

und samtl. Futtermittel für Kleintiere sowie alle Heilmittel für Kaninchen und Vögel **Ia Vogelfutter** empfiehlt

Samenhaus Gg. Nickel

Wiesbaden, Wellritzstrasse 30.

Gegen Geschwüre aller Art

eitrende Wunden, Karfunkel, Flechten, Hautausschlag, Schnittwunden usw. hilft stets das bewährte Hausmittel **Radermachers Salbe** Dose 3 Mk. Zu haben in Wiesbaden in der Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, oder durch den Hersteller **K. Radermacher-Löth, Bonn. F 198**

Bernickeln

Wißt man bei J. Dofflein, Friedrichstraße 62.

NONNENHOF G. m. b. H.

Kirchgasse 15. Telefon 485, 6072. **Abt. Weinklaue.** Sonntag, 30. Novbr. sowie jeden Mittwoch u. Sonntag nachm. 4-6: **TANZ-TEE** u. Mitwirk. d. Künstler. Sonntag, 30., abds. 8 Uhr **Ehren- u. Absch.-Abend** für die beliebte Vortrags-Künstlerin **Else Tucher.**

Wagners Vergnügungs-Parl

(Alte Adolfsböde.) Jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag: **Tanz.**

NB. Vorangeige: **Andreastag** großer Tanz und **Rummel.**

Tabak

Mittel- u. Feinschnitt, rein Ueberlee, Pfd. 16.50 18.50 u. 20 Mk., lose u. 10-Gr. Palette, laufend abzugeben.

Zigarren

Ueberlee von 65 Pfg. an. Wagner, Wellritzstr. 22, 2.

Tabak

Feinschnitt, ausländischer, lose u. in Paketen, empfiehlt 1257 **G. M. Röscher**, 46 Webergasse 46.

Tabak

Pfd. 6.80 abzug. Neiter, Wellstraße 18, 1.

Muster aller Stidereien

Künstl. Entwürfe Konfektion u. für Handarbeiten Aufpassen auf Stoffe.

Th. Beß

Alteinganger Straße 14, 2.

Annahme gebr. Möbel

u. Einricht., sowie aller Gegenstände zum **Bersteinern** bei sofortiger Abrechnung.

Otto Kanneberg.

Auktionator und Taxator, Wohnung: Walramstraße 4, T. 3129, Post. Helenestr. 28.

Belzachen.

Reuanfertigungen und Umarbeiten samtl. Belzachen in bekannter sorgfältigster Ausführung. **Frau Eibert Schott** Belzachenmeisterin, Walramstraße 23, 1. Stod (früher Wellritzstraße 15).

Kaffee-Mischung

in allbewährter Zusammensetzung w. vorrätig. **Pfd. Mk. 2.50**

Ferd. Alexi

Michelsberg 9. Telefon 652.

Sehr richtig!

„Um 12 Uhr muß das Essen fertig sein!“ spricht der Mann zu seiner Frau. „Damit ich koch!“ Was braucht sie denn auf den Markt zu laufen um die Schuhe zu vertreiben wegen dem Obst- u. Gemüse-Kram? Da giebtst der Nähe noch in die Bleichstraße 46, **Zor-jahrt bei Wildal** Da ist es grad so billig um verdämbt mit viel Zeit! Und schmeckt er mit ihm, wie leicht bringt er's nach.“ **Holt recht, mein Seppel, so wird's auch gemacht!**